download unter www.biologiezentrum.at

zu bieten. Die Besucher sollen erfahren, auf welch grausame und rücksichtslose Weise die Natur und ihre freien Wesen, insbesonders für die selbstsüchtigen Putzgelüste des Kulturmenschen, nutzbar gemacht werden. Gerade diese letzteren Darstellungen werden ihre Aufgabe voll erfüllen: nämlich die Menschen, namentlich die dabei in erster Linie betroffene Frauenwelt, darauf aufmerksam zu machen, welche barbarische Schändung und Quälung sie durch ihre Putzsucht der wildlebenden Vogelwelt verursachen. Im Anblick derartiger Erscheinungen werden sie bestimmt, wenigstens zum Großteil, aus sich selbst heraus vor weiterer Anschaffung solchen mit Blut und Jammer getünchten Schmuckes abstehen und Ersatz suchen und finden in menschlicher Kunst!*)

Damit wären im großen und ganzen die Arbeiten und Ziele der Salzburger Vogelschutzstation dargelegt. An dem Bestreben der Leitung, sie nach bestem Können zu erfüllen, wird es nicht fehlen, und die erbetene Aufgabe aller daran interessierten Behörden, Vereinigungen und Personen sei es, dieselben wann und wo immer zu fördern!

Salzburg, Juni 1919.

*) Erwähnt sei, daß es sich die Station zur Pflicht machen wird, dahin zu wirken, daß die Federnindustrie allmählich in einen die freie Natur nicht beeinträchtigenden Rahmen geleitet werde und sich ausschließlich auf die berechtigte Verarbeitung der Federn des Nutz- und Wildgeflügels verlegen möge. Auf diese Weise würde nicht nur eine rationelle Verwertung dieser Tiere ermöglicht, sondern es eröffneten sich auch zahlreiche Erwerbsmöglichkeiten für arbeitsuchende Frauen. D. V.

Magenuntersuchungen

vorgenommen in den Jahren 1907 und 1908 in Skaisgirren (Ostpreußen) von Josef Roth.

Zahl	Vogelart	Genus	Datum	Ort	Mageninhalt	Kropfinhalt
1	Eistaucher (?)	—	1. Jan.	Ostpreußen	8 Stück größere Quarzsteinchen	—
2	Sturmmöwe	—	28. Okt.	»	Fischgräten	—
3	Mittlerer Säger	—	1. Jan.	»	Linsengroße Muscheln	—
4	Kleiner Säger	♂	»	»	Unversehrte 4 cm lange Scholle	—
5	Samtente	♂	5. Nov.	»	Zertrümmerte Muschelschalen	—
6	»	♀	9. Febr.	»	Zerriebene Muschelschalen	—
7	Eisente	♂	1. Jan.	»	Linsengroße Muscheln	—
8	»	♂	»	»	» »	—
9	»	♂	»	»	» »	—
10	»	—	24. Jan.	„	Linsengroße Muscheln und 4 cm. großer	Seestern
11	»	♂	7. Febr.	»	4 kleine Seesterne	—
12	»	♂	»	»	Linsengroße, graue Muscheln	—
13	»	♂	»	»	Fischgräten	—
14	Höckerschwan	—	11. Nov.	»	Sand und grünliche Pflanzenreste	—
15	Rohrdommel	—	22. Okt.	»	Fischgräten	—
16	»	—	29. Okt.	»	Insektenreste	—
17	»	—	1. Jan	»	Leer	—
18	Rebhuhn	♂	13. Nov.	»	Grüne Roggenblätter und kurze Wurzelstücke von Seggengras	
19	»	♀	»	»	» » » » » » »	
20	Kornweihe	—	1. Jan.	»	Kleine Federn und Fleisch	—
21	Hühnerhabicht	—	23. Dez.	»	Rebhuhnfedern und Fleisch	—
22	Schlangenadler	—	20. Okt.	»	Bauchringe von Schlangen	—
23	»	—	28. Okt.	»	—	Ganzer Frosch
24	Mäusebussard	—	21. Okt.	»	—	Großer Regenwurm
25	»	♀	3. März	»	Mäusereste	—
26	»	♀	24. März	»	»	—
27	Rauhfußbussard	—	21. Okt.	»	Mäusereste	
28	»	—	22. Okt.	»	—	Mäusereste
29	»	—	28. Okt.	»	Voll Mäusereste	
30	»	—	5. Dez	»	Voll Mäuse	
31	»	—	12. Dez.	»	» »	
32	»	—	15. Dez.	»	» »	
33	»	—	23. Dez.	»	» »	
34	»	—	23. Jan.	»	Fleisch von Hasen (?)	—
35	»	♂	24. März	»	Mäusereste	—
36	»	♀	»	»	»	—
37	Steinadler	—	22. Okt.	»	—	Kopf von Birkhahn
38	»	—	24. Jan	»	Hasenfleisch, Füße von Dohle und Rebhuhn	
39	Seeadler	♀	21. Okt.	»	—	Fuß einer Tauchente (Reiherente?)
40	Turmfalke	—	23. Jan.	»	Voll Mäuse	—
41	Waldohreule	—	15. Dez.	»	Voll Mäuse	
42	»	—	»	»	» »	
43	»	—	»	»	» »	
44	»	—	23. Febr.	»	Mäusereste	—
45	»	—	»	»	»	—
46	»	—	»	»	»	—
47	»	—	»	»	»	—
48	»	♂	13. März	»	2 Feldmäuse	—
49	Sumpfohreule	—	13. Nov.	»	Mäusereste (2 Schädelteile)	—
50	Barteule	—	1. März	Schweden	Lemming- und Mäusereste	—
51	»	—	»	»	» » »	—
52	»	—	»	»	» » »	—

download unter www.biologiezentrum.at

Zahl	Vogelart	Genus	Datum	Ort	Mageninhalt	Kropfinhalt
53	Habichteule	—	2. Nov.	Ostpreußen	Voll Mäuse	—
54	Waldkauz	—	25. Nov.	»	(sehr fett) Mäusereste und 3—4 Flügel	von Nachtschmetterlingen (Eulen)
55	»	—	22. Jan.	»	1 ganzer Maulwurf und 1 Wühlmaus	—
56	»	—	23. März	»	Mäusereste und Fuß einer Dohle	—
57	Schnee-Eule	♀jv.	20. Jan.	Schweden	3 Lemminge	—
58	»	♂	»	»	1 Lemming	—
59	»	♂	»	»	1 Lemming	—
60	»	—	1. März	»	Lemmingreste	—
61	»	—	»	»	»	—
62	»	—	»	»	»	—
63	»	—	»	»	»	—
64	»	—	»	»	»	—
65	»	—	»	»	»	—
66	»	—	»	»	»	—
67	»	—	»	»	Lemmingreste sowie Fleisch und Knochen	vom Schneehuhn
68	Sperbereule	—	»	»	Mäusereste	—
69	»	—	»	»	»	—
70	»	—	»	»	»	—
71	»	—	»	»	»	—
72	»	—	»	»	»	—
73	Rauhfußkauz	♀	3. März	Ostpreußen	Insektenreste	—
74	Schleiereule	—	25. Febr.	»	Mäusereste	—
75	Schwarzspecht	♀	4. März	»	Voll Ameisen	—
76	Grünspecht	—	7. Nov.	»	Voll Zweiflügler (wie Stubenfliegen)	—
77	Raubwürger	♂	12. März	»	Kopf vom Feldsperling	—
78	Dohle	—	24. Dez.	»	Hafer	Hafer
79	»	—	»	»	»	»
80	Grauammer	—	»	»	»	»
81	»	—	»	»	»	»
82	»	—	»	»	»	»
83	Gimpel	♂	23. März	»	Grüne Knospen	—
84	»	♂	»	»	» »	—

Ueber die Gartenamsel.

Von v. Tschusi zu Schmidhoffen.

Haben wir auch anfangs den nun schon weit zurückliegenden Einzug der Amsel, die früher ein Wald- und Aubewohner war, in unsere Gärten freudig begrüßt und lauschen entzückt ihrem Gesange, wenn sie im zeitigen Frühling schon ihre herrlichen Weisen zur Morgen- und Abendzeit von einer Baumspitze herab erschallen läßt, so hat doch im Laufe der Zeit, trotz ihres hohen Gesangwertes, unsere Anschauung über sie eine wesentliche Einbuße erfahren, welche während der Kriegsdauer allerdings aufhören mußte.

Die nun allgemeine Winterfütterung der Vögel hat wohl das Wesentlichste dazu beigetragen, daß die Amsel, welche das ganze Jahr nun einen gedeckten Tisch fand und sich da wohl fühlte, zum Standvogel wurde. Wie die Sperlinge zum eisernen Bestande jedes Gehöftes gehören, so machte auch sie sich in jedem Land- und Stadtgarten, wenn er auch nur einzelne Gebüsche besaß, heimisch und verblieb da, gelegentliche Streifereien im Nachbargebiete, besonders zur Zeit der Beerenreife, abgesehen, das ganze Jahr. Wie der Sperling entwickelte sie eine große Fruchtbarkeit und die unter den Menschen groß gewordenen Jungen verloren alle die den ursprünglichen Waldbewohner eigene Scheu; sie wurde zum halben Haustiere. Dort, wo sie wie in größeren Anlagen ein ideales Heim gefunden, vermehrte sie sich in ungeahnter Weise und eben diese ist es, welche die Amsel örtlich und zeitlich zu einer wahren Plage macht. Gleich allen Drosselarten ist auch sie eine große Beerenliebhaberin und zur Reifezeit dieser ist nichts vor ihr sicher, zumal keine Schutzvorrichtungen sie von ihrem Plünderungswerk abzuhalten vermögen. Sie vergreift sich aber vielfach auch an Steinobst, hackt dasselbe an und macht es unbrauchbar. Daß sich an Orten, wo es etwas zu holen gibt, gleich eine Menge einfinden und ihr Vernichtungswerk vollführen, ist jedem Besitzer eines derartigen Gartens bekannt. Höchst lästig wird sie auch im Frühjahr zur Zeit der Aussaat und Bepflanzung der Gartenbeete durch ihr Herumstochern in selben mit dem Schnabel, wobei vieles zuschanden wird, wenn ihr dabei auch manches Insekt und Gewürm zur Beute fällt.

Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Gartenbesitzer und Obstzüchter in ihren Anschauungen über die Amsel mit den Vogelschützlern nicht übereinstimmen. Man kann es jenen auch nicht verdenken: denn wer säet und pflanzt, wünscht auch seine angewandte Mühe durch die Ernte belohnt zu sehen. Wenn er sich nun dieser durch die Amsel beraubt sieht, so ist es wohl begreiflich, daß er schließlich, da alle Abwehrmittel ihren Zweck versagten, zu den radikalsten Mitteln greift, um sein Eigentum zu schützen. Ueber kleine Diebereien wird wohl niemand ein Wort verlieren, nur dürfen sie nicht soweit gehen, wie es oft der Fall, daß die Erntenden nur die Amseln sind und der Gartenbesitzer das Nachsehen hat. Ich möchte den sehen, der bei derartigen Plünderungen den ruhigen Zuseher bildet. Handelt es sich bei Vernichtung der Frühpflanzungen gewöhnlich um einzelne Individuen, die ihr Zerstörungswerk vollführen, so lockt die beginnende Beeren- und Obstreife meist eine ganze Anzahl herbei, die mit großer Gründlichkeit ihr Werk vollbringt. Mit der letzten Beere verschwindet auch die schwarze Gesellschaft, um anderswo ihr Zerstörungswerk wieder zu beginnen.

Wo die Amsel sich, wie besonders in Anlagen, außerordentlich vermehrt hat, wird sie zur reinen Plage der umliegenden Gärten und eine Verminderung ihres Bestandes zur Notwendigkeit. Damit sei, um Mißverständnissen vorzubeugen, nicht eine Anregung zur Vernich-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Waldrapp

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1_2

Autor(en)/Author(s): Roth Josef

Artikel/Article: Magenuntersuchungen (Nahrungsanalysen, Skaisgirren, Ostpreußen). 8-9